

Einblicke

Gemeindebrief
der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Küps



*Maria von Magdala
kam zu den Jüngern und
verkündete ihnen: Ich
habe den Herrn gesehen.*

*Und sie berichtete,
was er ihr gesagt hatte.*

Johannes 20,18

Monatspruch Mai 2022

57. Jahrgang Nr. 2
April / Mai 2022



Was fällt Ihnen zu "Ostern" ein?

Ostereier? Frühling? Feiertage? Urlaub? Familienfest?

Oder kommt Ihnen die Auferstehung in den Sinn? Gibt es das, ein Toter wird wieder lebendig!?

Es gibt Zeugen für dieses Geschehen. Menschen haben die Wirklichkeit des Auferstandenen erfahren. Paulus nennt im 1. Korintherbrief etliche beim Namen. Zuletzt spricht Paulus dabei auch von sich selbst. Auf dem Weg nach Damaskus oder auf dem Weg nach Emmaus - der Auferstandene begegnet Menschen und diese Begegnung verändert ihr Leben grundlegend. Die Begegnung mit dem auferstandenen Christus eröffnet eine neue Perspektive für das Leben. Ein Leben, das nicht mit dem Tod endet, sondern in der Ewigkeit Fortsetzung findet. Gut, dass es dafür Zeugen gibt. Übrigens nicht nur solche von damals. Auch heute dürfen wir Zeugen der Auferstehung werden, das heißt, eine Begegnung mit dem Auferstandenen haben, die meinem Leben diese neue Perspektive für die Ewigkeit gibt.

Woran denken Sie bei Ostern? Ich denke an die festliche Osterliturgie, die Gottesdienste, den Ostergruß der alten Kirche: "Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden" und ich denke an die Ewigkeit, deren Tor für mich durch Jesus Christus, den Auferstandenen aufgeschlossen wurde. Mir fällt der Osterchoral ein: "Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn un-

ser Heil hat Gott bereit'. Halleluja!"

Ja, das bin ich: fröhlich! Weil der Blick meines Lebens bis in die Ewigkeit reichen darf. Halleluja!

Sehen wir uns in den Gottesdiensten rund um Ostern? Tauchen wir gemeinsam ein – ins Leiden und Sterben mit Jesus und dann in die Auferstehung und das Leben. Ich freue mich auf dieses Fest und wenn wir es miteinander feiern und erleben.

Ich grüße Sie von ganzem Herzen, verbunden mit den besten Segenswünschen,

Ihr Jochen Pickel , Pfarrer

Das leere Grab

Gedanken von Dietrich Bonhoeffer

Der Inhalt der Osterbotschaft ist: Gott ist des Todes Tod, Gott lebt, und so lebt auch Jesus Christus, der Tod hat ihn nicht festhalten können gegen die Übermacht Gottes.

Gott hat ein Machtwort gesprochen über den Tod, hat ihn vernichtet, hat Jesus Christus auferweckt.

Was heißt das? Eine Fülle von Fragen wird da bei uns wach. Wie ist das mit der Auferstehung? Dem leeren Grab? Wie war das mit den Erscheinungen?

Über das "wie" können wir lange grübeln. An dem "dass" wird es nichts ändern. Gott hat sich zu Christus bekannt und ihn mit seinem ewigen Leben berührt.

Und Jesus - er bekennt sich zu uns. Lebt Jesus, dann macht unser Glaube Sinn. Dann sind wir die seligsten aller Menschen. Jesus lebt und er bekennt sich zu uns. Wenn er uns mit seinem Leben berührt, haben auch wir ewiges Leben.

Ostern - das ist das Ja Gottes zu uns Menschen, das Ja Gottes zum Leben.

Ostern ist der Sieg Gottes über Tod und Schuld!

500 Jahre Bibelübersetzung ein Buch erobert die Welt

"Wenn ich nicht durch Schriftzeugnisse oder einen klaren Grund widerlegt werde – derweil allein dem Papst und den Konzilen glaube ich nicht, da es feststeht, dass sie häufig geirrt und sich auch selbst widersprochen haben ...".

Diese Worte auf dem Wormser Reichstag, 1521, erlangten welthistorische Bedeutung, denn Luther berief sich allein auf den Text der Bibel und wies die Autorität von Kirche und Papst zurück. Darauf brach der junge Kaiser Karl V. die Verhandlungen ab und verhängte am 8. Mai die Reichsacht über den Ketzer Luther. Das bedeutete,

dass die Lektüre und Verbreitung seiner Schriften verboten wurden, es war ebenso verboten, ihn zu beherbergen und jedermann, der seiner habhaft werden konnte, sollte ihn nach Rom ausliefern, er war vogelfrei.

Am 26. April 1521 verließ Luther mit wenigen Begleitern Worms, sein Ziel war Wittenberg. Seine Fahrt glich einem Triumphzug, überall, wo er hinkam, wurde er umjubelt. Am 4. Mai wurde er bei Bad Liebenstein bei einem „inszenierten Überfall“ auf Weisung des sächsischen Kurfürsten gefangen genommen und auf die einsame Wartburg gebracht. Zu seinem Schutz vollzog sich hier die Verwandlung des Mönchs in einen Ritter, der sich nach dem Schutzheiligen der Stadt Eisenach „Junker Jörg“ nannte.

Lange Haare verdeckten die Tonsur, ein struppiger Bart wucherte und die Mönchskutte wurde gegen einen Ritterwams eingetauscht.



Womit beschäftigte sich nun Luther auf der Wartburg? Er verfasste zwar einige Schriften, predigte hin und wieder für die Burgleute, hielt Briefkontakt zu seinen Mitstreitern in Wittenberg, verließ kurz vor Weihnachten 1521 sogar einmal heimlich die Burg, um in Wittenberg die Bilderstürmer zu beschwichtigen, war aber insgesamt in seinem Alltag nicht ausgelastet. So entschloss er sich zu seiner schöpferischsten Leistung,

zur Übersetzung der Bibel in die „deutsche Muttersprache“. Die Übertragung des Neuen Testaments aus dem griechischen Urtext begann am 12. Dezember 1521, am 1. März 1522 erschien das „Newe Testament Deutzsch“, dem in regelmäßigen Abständen die einzelnen Teile des Alten Testaments folgten, bis 1534 die Bibel vollständig vorlag. Bis zu seinem Tod hat er unermüdlich an der Übersetzung weiter gefeilt und wurde dabei besonders von Melanchthon unterstützt. Dieses Neue Testament fand in den evangelischen Gebieten einen reißenden Absatz und wurde dort zum Vorlesebuch (nur wenige Menschen konnten lesen) und Volksbuch, somit stellt es einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung einer einheitlichen deutschen Schriftsprache dar.

zurückgeblickt

Schon vor Luthers großer Übersetzungsleistung gab es deutsche Ausgaben der Heiligen Schrift. Der Unterschied war jedoch, dass diese sich im Wortlaut und Satzbau nicht von der lateinisch-griechischen Vorlage lösen konnten und durch ihre teilweise wörtliche Übersetzung steif und umständlich wirkten. Luther verstand seine Aufgabe im Unterschied dazu in einer umfassenden „Verdolmetschung“, die sich nicht am Buchstaben, sondern am Sinn orientieren sollte.



Zu Luthers Zeit gab es in Deutschland etwa 20 verschiedene Sprachen oder Dialekte, die sich grob in zwei große Sprachgebiete teilten: Oberdeutsch im Süden, Niederdeutsch im Norden. Luther hatte das Glück, am richtigen Ort zu leben und zu wirken, er wohnte genau an der Grenze. Aufgewachsen im (niederdeutschen) Eisleben und lange ansässig im (hochdeutschen) Wittenberg, war es für ihn selbstverständlich, sich Elemente beider Sprachen zu bedienen. Er lehnte sich stark an die sächsische Kanzleisprache (nicht zu verwechseln mit der sächsischen Sprache), die sich als übergeordnetes Standarddeutsch aus einigen Dialekten entwickelt hatte.

Anfangs war es im Süden notwendig, der neuen Bibel ein Übersetzungsheft beizufügen, um unbekannte niedersächsische Wörter nachzuschlagen, z.B. „Träne“ für Zähre, „Hügel“ für Bühel. Außerdem hat sie uns unzählige Wörter und Redensarten beschert, z.B. Lückenbüßer, friedfertig, wetterwendisch, Machtwort, Feuereifer, Langmut, Lästermaul, Morgenland, sein Licht unter den Scheffel stellen, Stein des Anstoßes, mit Blindheit geschlagen sein, der Mensch lebt nicht vom Brot allein, niemand kann zwei Herren dienen. Luther und seine Helfer haben es sich nicht leicht gemacht, manchmal haben sie wochenlang um ein Wort gerungen.

Durch den gerade erfundenen Buchdruck konnten Bücher kostengünstig hergestellt werden und damit fand dieses Deutsch bald weiteste Verbreitung. Somit hat

die geschriebene Sprache Deutschland eher geeint, bevor es politisch geeint war.

Wegen ihrer herausragenden kulturgeschichtlichen Bedeutung wurde die Wartburg 1999 von der UNESCO mit dem Titel „Welterbe der Menschheit“ geadelt. Thüringen will die „Geburtsstunde unserer heutigen Sprache“ mit einem ambitionierten Jahresprogramm feiern, um seinen Beitrag für Weltkultur in ganz unterschiedlichen Bereichen aufzuzeigen – von Luther über Bach bis zu Cranach.

Udo Baumann

Rund um den Globus findet am ersten Freitag im März der Weltgebetstag statt. Die Freude war groß, dass er in diesem Jahr wieder „live“ in der St. Elisabeth Kirche in Küps stattfinden konnte. Frauen aus England, Wales und Nordirland luden ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen.



Die Kirche war abgedunkelt und es herrschte absolute Stille, bis die Sprecherin sprach: „Es werde Licht!“ und die erste von sieben Kerzen angezündet wurde. Mit diesen Kerzen sollen die Frauen aus jenen Ländern ein Gesicht bekommen und gehört werden. Sie hatten es oft schwer in ihrem Leben, mussten hungern, waren ausgeschlossen, doch Gottes Plan wurde für sie auf überraschende Weise zum Segen! Hier drei Geschichten von mutigen Frauen :



Lina hatte ihrem Sohn geholfen, seine vier Kinder aufzuziehen, da er aufgrund von psychischen Problemen nicht arbeiten konnte und so das Geld oft knapp war. Doch die Kirchengemeinde nahm sie wie eine Familie auf, unterstützte sie mit Essen- und Kleiderspenden, Nachhilfe und sogar ein kleiner Urlaub wurde ihnen ermöglicht. Sie haben einen sicheren Ort gefunden und Menschen, die sie lieben und für sie da sind.

Natalie sprach von ihrem gewalttätigen Mann, der sie immer bedroht und kontrolliert hat. Er verletzte seine schwangere Frau so stark, dass das Baby viel zu früh auf die Welt kam. Doch Gottvertrauen half ihr, sich von ihm loszusagen, sich Schutz zu suchen und Hilfe von außen anzunehmen. Heute führt sie mit ihrem Kind ein glückliches und gesundes Leben.

Der Name der dritten Frau ist Emily. Eigentlich wollte sie Lehrerin werden, doch mit 16 Jahren wurde bei ihr ein Gehirntumor diagnostiziert und durch verschiedene OP's verlor sie ihr Gehör. Sie zog sich danach immer mehr zurück, verschloss sich vor der Welt und sah keinen Sinn mehr in ihrem Leben. Doch sie vertraute sich Gott an und bat ihn, aus ihrem Leben etwas zu machen. Inzwischen hat sie die Gebärdensprache gelernt, kann von den Lippen ablesen und ist vielen ein großes Beispiel.

Diese drei Frauen nahmen Gottes Plan für sie an! Das folgende Dankgebet schloss sich den Berichten an und ich finde es sehr stark und innig. Wer möchte kann es sich gerne ausschneiden, an die Pinnwand heften oder in ein Buch legen.



Weltgebetstag & Konfirmation

DANKGEBET

Gott der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft, wir danken dir, dass du uns liebst, treu und unverwechselbar.

Du hast uns geliebt, bevor wir irgendetwas über dich wussten: Du sorgst für uns in jedem Augenblick unseres Lebens.

Du kennst unsere geheimsten Gedanken, unsere größten Hoffnungen und unsere tiefsten Ängste.

Du kennst unsere guten und schlechten Seiten, und dennoch liebst du uns. Wir danken dir, dass du uns nie fallen lässt.

Danke für die Pläne, die du für uns hast, und für deine Verheißungen. Sie geben uns Hoffnung für heute und für morgen.



In einer Schweigeminute wurde der Menschen in der Ukraine gedacht und für sie die 7. Kerze angezündet!

Der Weltgebetstag ist die größte und älteste weltweite ökumenische Frauenbewegung. Jedes Jahr lassen wir uns begeistern von den Stärken der beteiligten Frauen, nehmen Anteil an ihren Sorgen und finden Ermutigung im Glauben. Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Frauen selbstbestimmt leben können. Auf dem Weg dorthin brauchen wir Zeichen der Liebe, des Friedens und der Versöhnung. Eines der Zeichen ist unsere Kollekte, die dieses Jahr an das LINK CAFE geht. Es ist ein Zufluchtsort und eine Anlaufstelle für Frauen, die ihrem gewalttätigen Partner entfliehen wollen. Es bietet Hilfesuchenden empathische Unterstützung, gute Beratung und Zeit. Wir finden das eine tolle Sache !!

Sigrid Pöhnlein

„Tut mir auf die schöne Pforte“—Konfirmation 2022

Am 10. April feiern 19 Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Konfirmation in unserer Jakobi-Kirche. Sie haben sich gründlich auf diesen Tag vorbereitet, fleißig Gottesdienste besucht, auf zwei Freizeiten - in der Effelter Mühle und auf dem Konfi-Castle auf Burg Wernfels, und an zahlreichen Konfi-Treffen die verschiedensten Themen rund um Kirche, Glaube, Gott und die Welt bearbeitet.

Nun antworten sie im Konfirmationsgottesdienst auf die Frage: „Willst du unter Jesus Christus, deinem Herrn, leben, im Glauben an ihn wachsen und als evangelisch-lutherischer Christ in seiner Gemeinde bleiben?“ mit ihrem „JA“.

Als Kirchengemeinde freuen wir uns über diese jungen Menschen, die sich auf den Weg ins Erwachsenenleben machen. Hoffentlich können wir ihnen auch eine Heimat in unserer Gemeinde bieten. In unseren Gruppen und bei unseren Angeboten sind sie jedenfalls herzlich willkommen – und natürlich in jedem Gottesdienst – da wird schon etwas Passendes dabei sein!?

Konfirmation & Silberne Konfirmation



Bild: Die ganze Gruppe (ohne Dennis Rehm und Pauline Kaiser) beim ersten Treffen im Luthersaal

Die Termine rund um die Konfirmation im Überblick:

3. April 09.30 Uhr Gottesdienst von den Konfirmanden gestaltet
9. April 14.30 Uhr „Konfirmandenbeichte mit Abendmahl d. Angehörigen“
10. April **09.30 Uhr** Festgottesdienst zur **Konfirmation**

Und das sind „unsere“ Konfirmanden (alphabetisch nach Vornamen):

Alina Starke, Angelina Schaub, Artur Holub, Carla Pöhnlein, Cheyreen Müller, Dennis Rehm, Emelie Hahn, Emilie Walde, Emily Wünsche, Franziska Lindner, Jannik Pohl, Jonas Murrmann, Leni Michel, Leni Scheler, Marie Neumann, Mike Michel, Pauline Kaiser, Tabea Michel, Tim Gareis

Bilder und Eindrücke vom Konfi-Kurs auch unter www.kueps-evangelisch.de

Die Kirchengemeinde Küps gratuliert ihren Konfirmandinnen und Konfirmanden von ganzem Herzen und wünscht ihnen einen von Gott gesegneten und begleiteten Lebensweg!

Vielen Dank den Eltern für die Unterstützung und den gemeinsamen Kirchenputz!!!

Und 25 Jahre später...

...feiern die Silbernen Konfirmanden.

Am 22. Mai findet die Feier der Silbernen Konfirmation um 9.30 Uhr in der Jakobi-Kirche statt. Einladungen wurden bereits versandt und sind hoffentlich vollständig angekommen. **Anmeldungen sind natürlich noch möglich!** Wir freuen uns auf ein Wiedersehen nach spätestens 25 Jahren. **Eingeladen sind auch alle, für die 2020 und 2021 coronabedingt keine Feier stattfinden konnte!** Die nächste „Silberne Konfirmation“ wird dann 2024 stattfinden.



MÜLLER ARCHITEKTEN

Müller Architekten GmbH Klosterstraße 7 96317 Kronach
Telefon 09261 1008 mueller@mueller-architekten.de



Raiffeisenbank
Küps-Mitwitz-Stockheim eG

Ein Musical für Kinder und Erwachsene

Termine zum Proben

freitags
16.30 Uhr bis 18.15 Uhr
Luthersaal Küps

1., 8. + 29. April
6., 13., 20. , 27. Mai

Proben-Samstag
21. Mai

Generalprobe
28. Mai

Aufführung:
29. Mai im Gottesdienst

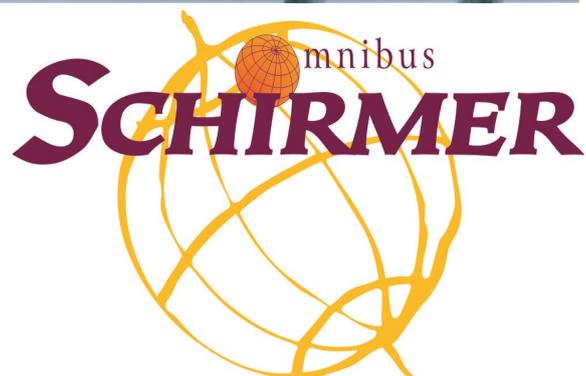
Bist DU dabei?

SAVE THE DATE

→ fetzige Musik
→ coole Leute
→ Spaß und Spiel



OTTO MÜHLHERR
BAUUNTERNEHMEN



Gottesdienste April & Mai 2022

3. April Judika	09:30	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, Jakobikirche
5. April Dienstag	14:00	Passionsandacht mit Abendmahl insbesondere für Senioren, Jakobikirche
9. April Samstag	14:30	Konfirmandenbeichte, Jakobikirche
10. April Palmsonntag	09:30	Festgottesdienst zur Konfirmation, Jakobikirche
14. April Gründonnerstag	18:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Jakobikirche
15. April Karfreitag	09:30 14:30 16:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Jakobikirche Andacht zur Sterbestunde, Jakobikirche Gottesdienst mit Abendmahl, Johanniskirche
17. April Ostersonntag	05:30 07:00 08:15 09:30	Osternacht mit Abendmahl, Jakobikirche Auferstehungsfeier, Friedhof Küps Osterfestgottesdienst, Johanniskirche Osterfestgottesdienst, Jakobikirche
18. April Ostermontag	09:30	Osterfestgottesdienst, Jakobikirche
24. April Quasimodogeniti	08:15 09:30	Gottesdienst, Johanniskirche Gottesdienst, Jakobikirche
1. Mai Miserikordias Domini	09:30	Gottesdienst, Jakobikirche
8. Mai Jubilate	09:30	Gottesdienst , Jakobikirche
15. Mai Kantate	08:15 09:30	Gottesdienst, Johanniskirche Gottesdienst, Jakobikirche
22. Mai Rogate	09:30	Gottesdienst mit Feier der Silbernen Konfirmation, Jakobikirche
26. Mai Christi Himmelfahrt	10:00	Gemeinsamer Gottesdienst, Hain
29. Mai Exaudi	09:30	Gottesdienst mit Musical, Jakobikirche

Familienwanderung zur Einstimmung auf das Osterfest

Herzliche Einladung für alle Familien und Interessierte zu unserer Familienwanderung am

Karsamstag, den 16.4.22, um 16.30 Uhr.

Wir wollen miteinander die Passionsgeschichte von Jesus erleben, eine kurze Strecke „wandern“ und als Familie kreativ sein. Diese gemeinsame Zeit kann dabei helfen, uns auf das Osterfest einzustimmen und vorzubereiten. Unser gemeinsamer **Startpunkt ist in Tüschnitz, Zur Hall 25**. Von dort aus begehen wir verschiedene Stationen und kehren dorthin wieder zurück. Die Strecke ist für den Kinderwagen geeignet.

Für eine gute Planung
meldung im Pfarramt
fonnummer 80247
unter

pfarramt.kueps@elkb.de

bitten wir um **An-**
unter der Tele-
oder per Mail

Wir freuen uns!



aufgemerkt

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

**Sexualisierte Gewalt in der Kirche
darf kein Tabu bleiben!!!**

**Landesbischof bittet Betroffene,
sich zu melden!**

Es ist ein Widerspruch, der gar nicht größer sein kann: In einer Kirche, die sich Nächstenliebe und Hilfe für Schwache auf die Fahnen schreibt, wurde vielen Menschen sexualisierte Gewalt angetan von Kirchenmitarbeitenden. In der bayrischen Landeskirche haben sich in den vergangenen Jahren 166 Personen gemeldet, denen dieses Leid zugefügt wurde. 80% der meist weiblichen Betroffenen waren minderjährig, über die Hälfte war unter 14 Jahren. Ein Drittel der Übergriffe an Kindern passierte in Kirchengemeinden, der größere Teil in kirchlichen oder diakonischen Heimen. Die meisten Täter waren männlich. Experten gehen allerdings davon aus, dass auch in der bayerischen Landeskirche deutlich mehr Menschen sexualisierte Gewalt erlitten haben als die bisher bekannten 166 Personen.

Schutzkonzepte in allen Kirchengemeinden

„Auch der letzte Kellerwinkel des Gemeindehauses muss für Kinder und Jugendliche ein sicherer Ort sein“, dieses Ziel hat sich die Kirchenleitung gesetzt. Dafür hat die Landessynode 2020 ein Präventionsgesetz verabschiedet. Dieses Gesetz ist eine Selbstverpflichtung, alle Arbeitsbereiche in Kirche und Diakonie auf Risiken zu überprüfen und Vorkehrungen zu treffen, damit sexualisierte Gewalt erst gar nicht passiert – oder, wenn doch, rasch und konsequent gehandelt wird. Denn sexualisierte Gewalt hinterlässt bei den Betroffenen oft schwere seelische Schäden, die ein Leben lang nicht heilen. Ein 8-köpfiges Präventionsteam wird in allen Bereichen der Landeskirche die Mitarbeitenden schulen und Schutzkonzepte erarbeiten helfen.

Nicht die Augen verschließen

Das kann allerdings nur gelingen, so Barbara Pühl, die Leiterin der Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt, wenn alle Haupt- und Ehrenamtlichen mitmachen und nicht die Augen verschließen nach dem Motto: Sowas kommt doch bei uns nicht vor! Alle müssen für sich akzeptieren: Das ist auch ein Thema bei uns, betont Pühl. Denn sexualisierte Gewalt kann überall geschehen, auch in der eigenen Kirchengemeinde. Und es ist nicht nur in der Vergangenheit geschehen. Auch in den Corona-Lockdown-Jahren 2020 und 2021 haben sich über 40 Betroffene an die Ansprechstelle gewandt, berichtet Pühl.

Landeskirchenrat will aufklären

Der Landeskirchenrat ist entschlossen, alles zu tun, damit sexualisierte Gewalt in der Kirche nicht mehr passiert. Eine wichtige Voraussetzung ist, dass man die Fehler kennt, die in der Vergangenheit passiert sind und daraus lernt. Dafür hat die bayerische Landeskirche ihre Akten geöffnet für eine EKD-weite wissenschaftliche Studie des Forschungsverbunds ForuM. Die Studie soll herausfinden, welche Strukturen in der evangelischen Kirche sexualisierte Gewalt begünstigen. Die Ergebnisse sollen im Herbst 2023 vorliegen. Für den Landeskirchenrat ist es selbstverständlich, mit den Strafverfolgungsbehörden zusammenzuarbeiten. Schwerwiegende gemeldete Verdachtsfälle werden möglichst mit dem Einverständnis der betroffenen Person zur Anzeige gebracht. Es wird darauf geachtet, Betroffene bestmöglich zu schützen und zu begleiten.

Der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm bittet Betroffene, sich zu melden (bei der Ansprechstelle für sexualisierte Gewalt - sie ist erreichbar unter Telefon unter 089 5595-335 oder per Email: AnsprechstelleSG@elkb.de). Betroffene werden dort beraten und unterstützt – etwa durch Therapiestunden oder einen unabhängigen Anwalt. Betroffene, deren Fall strafrechtlich verjährt ist, können durch die Unabhängige Kommission finanzielle Anerkennungsleistungen erhalten. Diese mit Fachleuten besetzte Kommission vergibt Leistungen bis zu 50.000 Euro.

Weitere Informationen bei: Dr. Barbara Pühl, Leiterin der Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt in der ELKB, Tel. 089 5595 676

<https://aktiv-gegen-missbrauch.bayern-evangelisch.de/>

Wir sind stolz auf viele, fleißige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedensten Aufgabenfeldern unserer Gemeinde. Und glücklich!



Danke für diese Kraft und diesen

Segen. „Danke“ kann man sagen, lesen und hören – am 29. Mai sollen alle Mitarbeitenden unsere Kirchengemeinde den Dank auch schmecken können.

Nach dem Gottesdienst am 29. Mai, in dem das Musical „Jona“ zur Aufführung kommt (und auch hier beteiligen sich ja viele!!!) sind alle, die uns das vergangene Jahr über tatkräftig unterstützt haben, zu einem **Mittags-Grillfest vor dem Pfarrhaus / am Luthersaal eingeladen**.

Wir hoffen, dass es uns gelingt, auch jedem noch eine persönliche Einladung und den damit verbundenen persönlichen Dank zukommen zu lassen.

Wir freuen uns schon sehr auf dieses DANKE-Fest!

Dank auch für folgende Gaben:

Gottesdiensteinlagen: 1.782,80 €
Gaben und Spenden: 4.985,00 €

Ihre Kontaktadressen

Pfarrer:

Jochen Pickel ☎ 09264 80247

Reinhold König ☎ 09264 9750

Pfarramt

Küps-Burkersdorf, Pfarrweg 6

☎ 09264 80247

☎ 09264 915271

Öffnungszeiten:

Montag 14:00 – 17:00 Uhr

Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr

14:00 – 17:00 Uhr

Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Pfarramtssekretär: Wolfgang Schiller

Bankverbindung:

Raiba Küps BIC GENODEF1KC2

IBAN DE04 77069044 0000714097

Kirchgeldkonto:

Raiba Küps BIC GENODEF1KC2

IBAN DE48 77069044 0100714097

E-mail: pfarramt.kueps@elkb.de

Homepage: kueps-evangelisch.de

Ambulanter Pflegedienst und

Diakoniestation Küps, Lessingstraße 5b

☎ 09264 91 55 05

Mail: diakoniestation@diakonie-klm.de

Vertrauensfrau:

Christina Sammet

Bamberger Str. 16, Küps ☎ 6336

Mesner:

Margit Bauer (Johanniskirche)

Kirchenstraße 3, Johannisthal ☎ 7187

Kindertagesstätten

Haus für Kinder Spatzennest

Alte Poststraße 43, Oberlangenstadt

☎ 7040

email: Kita.Spatzennest-Kueps@elkb.de

Kindergarten St. Jakobi Strolche

Pfarrweg 7, Küps ☎ 7264

Mail: Kita.Jakobistrolche-Kueps@elkb.de

Impressum: Redaktion: Ev. Pfarramt Küps, i.S.d.P. Jochen Pickel, Christian Ebertsch, Elke Baumann, Wolfgang Schiller, Reinhold König, Sigrid Pöhnlein
Herstellung: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Küps, Pfarrweg 6, 96328 Küps
Auflage: 2.000 Stück

Neues vom Diakonieverein



Einladung zu zwei Veranstaltungen:

Dienstag, 5. April um 14:00 Uhr,
St. Jakobikirche: Passionsandacht mit Abendmahl

Dienstag, 26. April: Busfahrt mit Busunternehmen Schirmer.

Liebe Seniorinnen und Senioren, nach einer langen Durststrecke steigen wir in unsere Treffen im Jahr 2022 mit einer Passionsandacht mit Abendmahl ein. Selbstverständlich sind auch Ihre Angehörigen dazu herzlich eingeladen: 5. April um 14:00 Uhr in der Jakobikirche. Damit auch diejenigen teilnehmen können, die sich eine Busfahrt nicht zutrauen, sind der obere Eingang zum Kirchhof, sowie der „Traber Eingang“ zur Kirche ab 13:30 Uhr geöffnet. Unsere erste Busfahrt haben wir für Dienstag, 26. April, geplant. Wir wollen es erst einmal langsam angehen lassen und fahren nach Sonneberg zur Sternwarte. Leider müssen wir wahrscheinlich im Bus Maske tragen. Das Kaffeetrinken entfällt, da es eine kurze



Fahrt ist. Gegen 18:00 Uhr kehren wir im „Gasthof Wasserschloß“ in Mitwitz ein.

Der Fahrpreis steht noch nicht ganz fest, kassiert wird wieder im Bus. Bitte seien Sie wie immer einige Minuten vor der Abfahrtszeit an Ihrer Einstiegsstelle.

Abfahrtszeiten:
Johannisthal (Tankstelle) 13:30 Uhr,
Au (bei Anwesen Bauer) 13:35 Uhr,
Küps I (Rathaus, Bäckerei Müller) 13:40 Uhr,
Oberlangensstadt (Feuerwehrhaus, Alte Poststr.) 13:45 Uhr,
Küps II (Lessingstraße, Höhe Waschanlage) 13:50 Uhr.

Anmeldung im Pfarrbüro ab 4. April bis spätestens 22. April.

Wolfgang Schiller ist montags ab 14:00 Uhr und freitags bis 11:30 Uhr direkt zu erreichen. Ansonsten bitte deutlich auf Anrufbeantworter sprechen: Name, Telefonnummer, Einstiegsstelle.

Bleibt alle gesund bis wir uns wiedersehen.

Liebe Grüße Rosi, Margit, Pfarrer König sowie Pfarrer Pickel

Ein kleines „Dankeschön“ für alle Mitarbeitenden unserer Diakonie

Liebe Gemeindebriefleserinnen und Leser, wir alle wissen, wie wichtig es im privaten oder geschäftlichen Umfeld ist, in Krisenzeiten zusammenzuhalten. Oftmals sind es dann die kleinen Dinge, die uns den Mut und die Kraft geben weiterzumachen und durchzuhalten. Das kann ein Lächeln, ein Dankeschön oder nur eine kleine Aufmunterung sein.

Auch im letzten Jahr hatte uns Corona wieder mit noch mehr zusätzlicher Belastung am Arbeitsplatz fest im Griff. Viele persönliche oder berufliche Wünsche und Bedürfnisse mussten einfach

im Interesse der Gemeinschaft zurückgestellt werden. Das wir als Diakonie diese Herausforderungen meistern konnten, ist dem ganz persönlichen Einsatz unseres Personals zu verdanken. In allen Pflege- und Beratungsbereichen sowie im Gebrauchtwarenmarkt der Diakonie haben die Mitarbeitenden alles darangesetzt, den Betrieb aufrecht zu erhalten, um für die uns anvertrauten Menschen da zu sein und auch die Kollegen*innen im Team bestmöglich zu unterstützen.

Auch der Aufsichtsrat und Geschäftsführende Vorstand der Diakonie hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit den zusätzlichen Arbeitsbelastungen der Mitarbeitenden unter Corona-Bedingungen beschäftigt und eine Möglichkeit gesucht, seine Wertschätzung und Dankbarkeit auszudrücken. Als Dankeschön für den Zusammenhalt der letzten zwei Jahre haben alle Mitarbeitenden eine tolle, wetterfeste Jacke mit dem freundlichen Kronenkreuz bekommen. So sind wir weiterhin gut gerüstet, um "stürmische Zeiten" und jede "Wetterlage" zu meistern.

Ihre

Karin Pfadenhauer

1. Geschäftsführender Vorstand



Dankeschön auch dem Team aus dem Lucas-Cranach-Seniorenwohnaus, das sich stellvertretend für alle Mitarbeiter für ein Foto zur Verfügung gestellt hat.

Neues Fahrzeug für die Diakoniestation Küps/Kronach

Die Diakoniestation freut sich über ein neues Fahrzeug, das der Diakonieförderverein Kronach gespendet hat. Die Dankbarkeit ist groß.



Dekan Dr. Markus Müller, 1. Vorsitzender des Diakoniefördervereins Kronach, würdigte die Spende und wünschte allzeit gute Fahrt.

Die Schlüsselübergabe erfolgte an die Pflegedienstleitung der Diakoniestation Küps/Kronach, Melanie Beitzinger, die sich ebenso herzlich für die großzügige Spende bedankte wie Karin Pfadenhauer, 1. Geschäftsführender Vorstand der Diakonie Kronach-Ludwigsstadt/Michelau. Seitens des Diakonie-Fördervereins Kronach freuten sich Karl H. Fick - auch namens der 2. Vorsitzenden, Karin Büttner, sowie die weiteren Vorstandsmitglieder Claudia Welsch und Roland Rost - über die erfolgte Ersatzbeschaffung für ein älteres Vorgängermodell, das deutlich in die Jahre gekommen war. Hiermit realisiere der Diakonie-Förderverein Kronach eine praktische Förderung als einer seiner obersten Aufgaben, so Karl H. Fick.

Quelle und Bild: Heike Schüle, freie Reporterin

aufgemerkt _____



Frauen
unterwegs ...

Herzliche Einladung zu unserer neuen Gruppe für Frauen!
Wir wollen miteinander:

UNS UNTERHALTEN

spielen und lachen

über Gott und die Welt nachdenken

kreativ sein

etwas Neues erfahren

beten

auf Gott hören

Gemeinschaft erleben

Unser Treffen findet am 27. April um 19.30 Uhr im
Luthersaal statt.

Wir freuen uns auf euch! 😊

Unter dem Motto „Leiten wie Mose“ stand das gemeinsame Wochenende des Kirchenvorstandes im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg. Auf der gemeinsamen Freizeit begab sich der Kirchenvorstand, unter geistlicher Anleitung von Religionspädagogin Susanne Pickel, auf die Spuren von Mose, dem Leitwolf des Volkes Israel, des großen Wüstenführers, der sein Volk führt, Streit schlichtet und es in Hunger und Durst in der Wüste versorgt. Kann er Beispiel geben für Führungsaufgaben in der Kirchengemeinde? Den Lebensstationen des Mose und seinem Auftrag widmeten sich die Teilnehmer in einem ersten Impuls am Abend

Kirchenvorsteher- Wochenende 2022 Leiten wie Mose

des Anreisetages. Symbolisch für diesen Impuls erhielten die Teilnehmer einen Pilgerstab für ihre Schatzkiste, in der sie alle Eindrücke und Gaben des Wochenendes aufbewahren konnten. Der Gruppenarbeit ging ein wunderbares Abendessen voraus, welches auch für die anschließende Kirchenvorstandssitzung und das gesellige Beisammensein stärkte.



Der Haupttag des Wochenendes begann nach dem Frühstück mit zwei weiteren Impulsen. Unter dem Motto „Mein Dornbusch“ ging der Kirchenvorstand nach dem Frühstück der Frage nach, welche Personen waren auf meinem Lebensweg wichtig und haben meinen Glauben geprägt? Aber auch den Fragen: Wo war mir Gott nahe? Welche

Schlüsselerlebnisse gab es in meinem Glaubensleben? wurde nachgespürt. Letztlich waren es Fragestellungen nach dem roten Faden im eigenen Leben, und den entsprechenden Gottesmomenten, denen die Teilnehmer aufmerksam nachspürten. In die Schatzkiste wanderte auch prompt ein solcher roter Faden, welcher sinnbildlich den eigenen Weg symbolisierte.

In der zweiten Hälfte des Vormittags galt es sich eine Vorstellung vom

zurückgeblickt

„gelobten Land“ zu machen, dem Land „wo Milch und Honig fließen“. Was kann dies umgemünzt auf unsere Kirchengemeinde bedeuten? Wo wollen wir in fünf Jahren stehen? Welche Ziele sollen umgesetzt sein? Welche Probleme sollen in dieser Zeit aus der Welt geschafft sein? Wo führt der Weg unserer Gemeinde hin – welches Ziel haben wir? Diese interessanten Fragen stellte sich das Führungsteam und skizzierte seine Traumziele für die nächsten Jahre. Nach dem Mittagessen konnte bei herrlichem Sonnenschein eine angenehme Wanderung zur Burg Greifenstein, in unmittelbarer Sichtweite zum Allianzhaus, unternom-



men werden, bevor der Nachmittag der Frage gehörte: „Was wird aus unserem Luthersaal?“. Eine Auffrischung der Räumlichkeiten wurde beschlossen sowie erste Überlegungen für die neue Möblierung abgestimmt.

Nach dem Abendessen folgte der dritte Impuls des Tages: „Der Weg ins gelobte Land“ – wie können wir die am Vormittag entwickelten Ziele sicher erreichen und welche Wege stehen uns als Gemeinde dafür zu Verfügung? Diese offenen Fragen forderten nochmals alle Teilnehmer mit voller Kraft. Symbol für den zielsicheren Weg in der Schatzkiste war hier ein Magnet. Der Abend endete mit geselligen Spielen und anschließendem gemütlichen Beisammensein.

Am Sonntag war bereits wieder der Tag der Abreise gekommen. Nach dem Frühstück folgte eine kurze Feedback-Runde, in welcher die Kirchenvorsteher ihren „Perlen-Moment“ des Wochenendes mit den anderen Teilnehmern teilten. Alle hatte das gemeinsame Innehalten und Arbeiten weiter gebracht und es wurden neue Blickwinkel für die weitere Gemeindegemeinschaft ausgeklübelt und festgehalten. Anschließend brach die Gruppe zum gemeinsamen Gottesdienstbesuch in das nur wenige Kilometer entfernte Saalfeld auf. Der Gottesdienst wurde dort von den Thüringer Sängerknaben mit ausgestaltet. Nach dem Gottesdienst ging es bei herrlichstem Sonnenschein weiter in Richtung Heimat. Den Abschluss des erlebnis- und geistreichen Wochenendes bildete ein gemeinsames Mittagessen in Lauenstein.

Der Kirchenvorstand dankt dem Vorbereitungsteam für die gute Planung des Kirchenvorsteher-Wochenendes und vor allem Susanne und Jochen Pickel für die liebevolle und tiefgreifende Begleitung an diesen Tagen.

Christian Ebertsch

begleitet in Freud und Leid

Beerdigt wurden...

In dieser Internet-Ausgabe können wir an dieser Stelle aus Datenschutzgründen keine personenbezogenen Daten veröffentlichen.

Bitte beachten Sie unsere Druck-Ausgabe.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!



H2M Architekten
Ingenieure
Stadtplaner

WIR SIND FÜR SIE DA, WANN IMMER SIE UNS BRAUCHEN.

BESTATTUNGSHAUS
SCHÖNSEE

(09261) 50 61 70
(09264) 80 17 60

KRONACH • KÜPS • WEIßENBRUNN • MITWITZ • MARKTRODACH • WALLENFELS

Bestattungsinstitut **Viessmann & Pause**
Inh. Thomas Götz e. K.

Braustraße 43
96369 Weißenbrunn b. Kronach
Telefon: 09261 - 39 13



Es grüßen Sie Ihre Pfarrer Jochen Pickel und Reinhold König



J.S.
BACH

EVANGELISCHES DEKANAT
KRONACH-LUDWIGSSTADT
REGION SÜD

SCHIRMHERR:
LANDRAT KLAUS LÖFFLER

MATTHÄUS PASSION

Lisa Ralhländer, Sopran
Nanora Bülliker, Alt
Johannes Puchleitner, Evangelist
André Khamasmie, Tenor
Rainer Grämer, Jesus
Tobias Germeshausen, Bass

Dekanats-Chor Kronach
Ansbacher Kammerorchester

Marius Popp, Leitung

Karfreitag
15. April
19 Uhr

Kreiskulturraum
KRONACH

Kartenverkauf: in allen Pfarrämtern im
Dekanat Kronach-Ludwigsstadt zu den
üblichen Bürozeiten.
Restkarten an der Abendkasse.
Preise: 20,- EUR Erwachsene, 8,- EUR Schüler.